

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 47.

Neuenbürg, Mittwoch den 12. Juni

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Begehungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Revier Liebenzell.

Holzverkauf

Am Dienstag den 18. Juni d. J. kommen im Hirschwirthshaus zu Igelsloch:

79 Klafter tanneses Stockholz,
und 244 " forchenes " aus den Staatswaldungen Kälbling u. Zellerholz, zum Verkauf.

Neuenbürg den 4. Juni 1861.

K. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Diejenigen K. Pfarrämtern, welche in der Lage sind, nach Amtsblatt 1859 Nr. 56 S. 443. 444 berichten zu müssen, werden ersucht, das dort vorgeschriebene Verzeichniß spätestens bis zum 19. Juni hieher vorzulegen.

Den 10. Juni 1861.

K. Dekanatamt
M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Den K. Pfarrämtern, welche die neu erschienene Schrift über deutsche Rechtschreibung bestellt haben, wird die vorläufige Nachricht erteilt, daß nach einer heute hier eingelaufenen Anzeige der betreffenden Buchhandlung die vorrätigen Exemplare vergriffen sind und die gemachte Bestellung vom neuen Abdruck in Bälde expedirt werden wird.

Den 10. Juni 1861.

K. Dekanatamt.
M. Eisenbach.

Revier Naislach.

Wegbau und Steinbeifubr-Afforde.

Am Montag den 17. Juni Vormittags 8 Uhr wird auf dem Rathhaus in Würzbach:

I.

Der Bau zweier neuen Wege und zwar:
1. im Distr. Blendsberg . ca. 110 Rthn. lang,
2. " " Föhrberg . " 300 " "

II.

Die Beifubr von Straßensteinen:

- | | | |
|-----------------------------|-------|-------------|
| 1. im Distr. Föhrberg . . . | 980 | Kloflasten. |
| 2. " " Schwärzmiff . . . | 1,350 | " |
| 3. " " Teufelsberg . . . | 330 | " |
| 4. " " Bruckmiff . . . | 250 | " |

veraffordirt.

Zur gleichen Zeit kommt die Fertigung von 5 "Deckelbohlen"

in Abstreich und zwar:

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. im Distr. Teufelsberg | 1 |
| 2. " " Hefelberg | 1 |
| 3. " " Rothgarten | 3 |

Den 6. Juni 1861.

K. Revierförster.
Schlach.

Revier Naislach.

Die Bornahme eines Affords über die Fertigung einer sogenannten Schnellwage findet am Montag den 17. Juni Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Würzbach statt.

Den 6. Juni 1861.

K. Revierförster.
Schlach.

Neuenbürg.

Holzverkauf.

Aus den Stadtwaldungen Buchberg und Heuberg werden am Dienstag den 18. Juni, Morgens von 8 Uhr an, versteigert:

60 Stücke Eichenholz von 8-42' Länge,
7-18" mittlerem Durchmesser,
800 eichene Abfallwellen, aufgebunden,
beide Gattungen auf dem Platz. Zusammenkunft bei der Eisenuhrt-Sägmühle.

Sodann Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus:

40 Stücke tanneses Bau-, Lang- und Klotzholz mit ca. 1500 Cubikfuß.

Den 11. Juni 1861.

Stadtschultheissenamt.
Wesinger.



Gemeinde Würzbach.

Wegbau-Afforde.

Für die hiesigen Gemeinde-Waldungen werden am Montag den 17. d. Mis. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier vorgenommen. Den 6. Juni 1861.

Gemeinderath
A. A.
K. Revierförster.
Schlach.

Unterniebelbach.

Eichen-Verkauf.

Am Montag den 17. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Gemeinewald 13 Stück Eichen gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhaus.

Den 10. Juni 1861.

Schuldheiß Glauner.

Feldrennach.

Verakkordirung.

Bis Samstag den 15. d. Mis. Vormittags 9 Uhr wird das hiesige Schulhaus zu verschälen, zu verschindeln und der Anstrich im Abstreich verakkordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. A.

Vorstand Bürkle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ich fordere meine Mitbürger in Stadt und Amt einschließlich Liebenzell, namentlich die Aelteren, welche im Anfang der 30er Jahre mit mir wickten auf, mit mir im Herzen zu trauern über den Hintritt unseres edlen Freundes

Dr. Albert Schott

in Stuttgart, eines Mannes, wie sie leider heutzutage sehr selten sind.

Amtspfleger Fischer.

Wildbad.

Niedertage von Sensen, Neuenbürger Fabrikat, sowie Sichel, Mailänder Wezsteine bei

Th. Klunzinger.

Wildbad.

Macaroni-Rudeln, Suppentzig, Citronen, Malaga-Trauben, Feigen, Prünellen, Pfäumen, Citronat, Drangeat, Parmesan-, Schweizer-, Kräuter- und Emmenthaler-Käs und sonstige Spezereien empfiehlt

Th. Klunzinger.

Wildbad.

Vermieter Schirm.

Ein neuüberzogener, seidener Regenschirm, mit geradem Handgriff und kleinem Knopf kam mir abhanden; ich bitte um gefällige Rückgabe desselben.

C. Fischbach.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit erlaube mir dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum der ergebene Anzeige zu machen, daß ich am Sonntag den 10. d. M. mein aufs reichhaltigste assortirtes Specerei-Elfen- und Zeug-Waaren-Geschäft eröffnet habe.

Verbindungen mit größern Häusern setzen mich in den Stand meine Preise äußerst billig stellen zu können und werde ich stets bemüht seyn durch gute reelle Waaren das mir schenkende Zutrauen zu rechtfertigen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Calmbach, 11. Juni 1861.

Louis Barth.

Conweiler.

Einen vollständigen Nagelschmied-Handwerkszeug für 2 Arbeiter eingerichtet, hat zu verkaufen

Nagelschmied Genthners
Wittwe.

Neuenbürg.

Den Grasertrag von 2½ Morgen Wiesen hat zu verkaufen.

Friedrich Beichle.

Wildbad.

400 fl. Pflegschaftsgeld sind zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

D. Klumpv.

Engelsbrand.

In der Gemeindekasse liegen 1000 fl. zu 4½ % gegen Versicherung zum Ausleihen bereit.

Gemeindepfleger
Regelmann.

Engelsbrand.

300 fl. Pflegschaftsgeld à 4½ % sind auszuleihen bei

Gemeindepfleger
Regelmann.

Neuenbürg.

Briefpapiere und Alumbilder mit „Neuenbürg“

in der

Reeh'schen Buchdruckerei.

Missionsfest.

Am Feiertage Johannis des Täufers, Montag den 24. Juni d. J. wird das jährliche Missionsfest gehalten werden und zwar diesmal in der Kirche zu Wildbad.

Der Gottesdienst beginnt Mittags 1 Uhr. Die Freunde der Mission werden hiezu eingeladen.

Den 10. Juni 1861.

Neue Bettsfedern & fertige Betten.

Unser Lager in neuen Bettsfedern und fertigen Betten ist während des Pforzheimer Jahrmarktes bei Hrn. Kleiderhändler Moser, Altstädterstraße.

Gebrüder Strauß

aus Dietelsheim und Bruchsal.

Neuenbürg.

500 fl. sind gegen gesetzl. Sicherheit auszulieihen, wo sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Aus dem offiziellen Bericht über die Bundestagsitzung vom 31. Mai entnehmen wir, daß u. A. über die Anträge des handelspolitischen Ausschusses die Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs betreffend Umfrage gehalten und nach dem Ergebnisse folgender Beschluß gezogen worden:!

1) den in der Sitzung vom 16. März d. J. zur Vorlage gekommenen Entwurf eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs in allen seinen Theilen als nach den Anordnungen des Bundesbeschlusses vom 18. Dez. 1856 regelmäßig und vollständig beraten anzusehen und seine Vorlage als die befriedigende Ausführung dieses Bundesbeschlusses anzuerkennen;

2) die freudige Anerkennung der Gewissenhaftigkeit, des unermüdblichen Eifers und der Sachkenntniß auszusprechen, mit welchen sämtliche Mitglieder der zu Nürnberg und Hamburg versammelt gewesenen Commission, insbesondere der Präsident und die Referenten derselben, die ihnen gesetzte Aufgabe glücklich gelöst haben;

3) der k. bairischen Staatsregierung und dem Senate der freien Stadt Hamburg für die bundesfreundliche Aufnahme und Unterstützung der Commission zu danken;

4) nunmehr an sämtliche höchsten und hohen Bundesregierungen die Einladung zu richten, dem in der Sitzung vom 16. März d. J. vorgelegten Entwurfe eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs baldmöglichst und unverändert im geeigneten Wege Gesetzeskraft in ihren Landen zu verschaffen, sowie

5) den Wunsch auszusprechen, daß die betreffenden höchsten und hohen Regierungen mit der Anzeige über die Einführung des Handelsgesetzbuchs die Bereitwilligkeit erklären möchten, etwa später als wünschenswerth erscheinende Abänderungen oder Ergänzungen dieses Gesetzbuchs nicht einseitig, sondern vielmehr in derselben Weise, wie dasselbe ins Leben gerufen worden, zur Ausführung zu bringen.

Württemberg.

Am 6. Juni ist Procurator Dr. Albert Schott zu Stuttgart, Abgeordneter zur verfassunggebenden Ständeverammlung und Mitunterzeichner der Verfassungs-Urkunde, langjähriges früheres Mitglied der Kammer der Abgeordneten, sowie Abgeordneter zur deutschen Nationalversammlung, beinahe 80 Jahre alt gestorben. Seine öffentliche Wirksamkeit war weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinaus als eine der „Wahrheit und dem Rechte“ geweihte bekannt, sein Name allseitig mit großer Achtung genannt. — Schott vertrat den Bezirk Neuenbürg als Abgeordneter der Periode 1832—38, in der er zweimal gewählt wurde. Aus dieser Zeit hat ihm der Bezirk namhafte Beiträge zu der von Sr. Majestät dem König begründeten Stiftung für arme Confirmanden, und zum Schulhausbau der damals zum hiesigen Bezirke gehörigen (ärmsten) Gemeinde Denzächt, von nicht von ihm angenommenen ständischen Diäten, zu danken. — Der allgemeinen Trauer um den Verlust dieses Mannes geben der „Beobachter“ und „Merkur“ gebührenden und beredteren Ausdruck. Der letztere nennt ihn den ehrwürdigen Veteranen unseres öffentlichen Lebens, einen Mann voll Adel der Gesinnung, warm und tief empfindend für alles Große, Schöne und Wahre, ein reiner treuer Charakter, ebenso fest als milde und wohlwollend, glühend für das Wohl seiner

Mitbürger, sein Vaterland, die Freiheit. — Wir verweisen im Weiteren auf die beiden genannten Blätter und die Aufforderung des Hrn. D. Amispsleger Fischer im heutigen Blatte.

Gräfenhausen, 10. Juni. An der Cammerz des hiesigen Schulhauses befinden sich seit heute blühende Trauben.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Daß man in politischen wie in finanziellen Kreisen heute nur vom Tode Cavour's spricht, brauche ich Ihnen kaum zu sagen. Die Tragweite dieses Ereignisses läßt sich heute noch nicht beurtheilen. Es kann ein locales Ereigniß bleiben, wenn die Italiener in der nämlichen Weise ihren Weg verfolgen, wie der eben verstorbene piemontesische Premierminister; es kann ein Weltereigniß werden, wenn Cavour's Nachfolger, weniger willig oder gewandt, sich übersürzt oder hinreißt läßt. Wer wird Cavour's Nachfolger werden und die Verantwortlichkeit von Verhältnissen übernehmen wollen, die er nicht geschaffen? Nach dem hier eingelaufenen Schreiben scheint es Ricasoli zu seyn, der dazu die meiste Aussicht hat. Ricasoli wird dem König Victor Emanuel von den einflußreichsten Personen seines neuen Königreichs empfoblen; er hat einen starken Anhang unter den Garibaldinern, aber — und das wird vielleicht den Ausschlag geben — in den Tuilerien ist er keine persona grata, da er stol; und unlenksam ist. (F. Post.)

Paris. Die europäische Commission hat die Entschädigung für die Christen im Libanon und Damascus auf 27 Mill. Frs. festgesetzt.

In Griechenland, dessen Bewohner übrigens nach Hallmereier mit den karpathischen Drathbindern näher verwandt seyn sollen als mit Perikles und Alcibiades, wächst eine Bewegung, die gegen das Herrschergeschlecht gerichtet ist. König Otto ist als Deutscher unbeliebt, die Leiter der Revolution sollen den Prinzen Napoleon (?) im Auge haben.

Miszellen.

Der Monat Juni eignet sich besonders gut zur Beobachtung des kleinen Planeten Merkur, der wegen seiner Nähe bei der Sonne nur selten gesehen wird. Nach Untergang der Sonne erscheint er in Nordwest als ein Stern mit weißem rubigem Licht, der in den ersten Tagen des Monats die Milchstraße und dann das Bild der Zwillinge durchläuft und zum Schluß noch in den Krebs eintritt; seine größte östliche Entfernung von der Sonne mit 25½ Grad erreicht Merkur den 25. Juni. Nicht weit von ihm entfernt treffen wir den Mars, und beide Planeten kommen den 15. mit einander in Conjunction, wobei Merkur eine Vollmondsbreite über Mars steht. Die beiden besten Sterne links über ihnen sind Castor und Pollux. Jupiter und Saturn im Bilde des Löwen stehen nach Untergang der Sonne am westlichen Himmel; jener mit hellerem Lichte strahlend als dieser.

Es geht jetzt eine Anekdote in den Pariser Salons von Mund zu Mund. Der Prinz Napoleon, so erzählt sie, habe unmittelbar nach seiner plötzlichen Rückkehr von Frangis einer Dame seinen Besuch machen wollen. Er läßt sich melden, wird aber von der Kammerjungfer mit dem Bemerkten abgewiesen, daß ihre Herrin nicht ganz wohl sey. Als er darauf besteht, empfangen zu werden, läßt ihm die Dame sagen, sie sey mit dem Ankleiden beschäftigt und könne ihn deshalb nicht sehen. Der Prinz schickt die Jose zum dritten Male hinein und bleibt dabei, augenblicklich vorgelassen zu werden. Nun kommt aber die Jungfer wieder heraus und sagt: „Es thäte ihrer Herrschaft leid, aber der Herzog von Amale sey gerade bei ihr.“ Die Anekdote ist ein ächtes Kind des frivolten Pariser Wizes, aber doch charakteristisch.

(Das Vermögen der Häuser Rothschild) Es wird auf 800 Millionen Gulden geschätzt, zu deren Fortschaffung, in Goldstücke umgewandelt, 50 Pferde nöthig wären. Der Abherr der Rothschild war ein Hausierer, der mit dem Sack auf dem Rücken sein Geschäft begann. Als er die ersten 3 Gulden in einen wollenen Strumpf that, sagte er: der Strumpf muß voll werden. Unermülich thätig vom frühen Morgen bis zum späten Abend und dabei äußerst sparsam, hatte er den Strumpf bald gefüllt, eben so einen Sack und zuletzt einen Koffer, bis der Mann endlich Hofagent des Landgrafen von Hessen wurde.

— Vor einigen Tagen trat des Morgens zwischen 5 bis 6 Uhr ein Fremder in die Küche eines Ingenieurs zu Wien und sagte der Magd, daß er den Herrn augenblicklich sprechen müsse. Als die Magd gehen wollte, den Herrn zu wecken, faßte sie plötzlich der Fremde am Arme, hält ihr ein gefülltes Fläschchen unter die Nase und sie stürzte bewußtlos zusammen. Als sie wieder zu sich kam, ist die Thür des an die Küche stoßenden Zimmers offen und sie sieht nun, wie jener Fremde am Boden knieend das Silberzeug aus dem Credenzkasten räumt. Auch sieht sie schon das geleerte Schmuckkästchen ihrer Frau neben ihm am Boden stehen. Rasch und entschlossen ergreift das tapfere Mädchen eine in der Küche stehende Essigflasche, stürzt sich damit auf den Fremden und zerschmettert sie an seinem Schädel. Dies that die gehörige Wirkung. Das Mädchen hatte dem Dieb das Geschäft so versäuert, daß er plötzlich von Blut und Essig triefend davon schoß und Alles im Stiche lassend sich saldirte.

Die Behörden in Hamburg und die preussische Regierung in Köln machen auf die Gefahr der sehr verbreiteten Gummi-Mundstücke für Säuglinge warnend aufmerksam. Sie sollen aus Kautschuk und Schwefel bestehen, sind aber, da dieses Gemenge eine schwarze Farbe hat, zur Erlangung einer dem Auge gefälligen Färbung mit fast 30 Prozent weißem Zinnoxid (s. g. Zinkweiß) und kleinen Mengen Blei veretzt. Dies ist das Ergebnis der amtlichen chemischen Untersuchung. Die Köpfechen hatten ein Gewicht von 2-3 Quentchen und enthielten fast ein Quentchen Zinnoxid. Und selbst ohne diesen gefährlichen Zusatz wären solche Mundstücke gesundheitswidrig, da Schwefel und Feuchtigkeit (beim täglichen Saugen) ein übelriechendes Gas erzeugen. Wie ein solches auf Athmung und Verdauung des Säuglings wirkt, ist zwar nicht durch Experimente festzustellen, aber sein Nachtheil zweifellos. In Hamburg, wo mehrere gesunde, kräftige Kinder in denselben Familien trotz aller Hilfe starben, ist man zuerst darauf aufmerksam geworden. Zinkweiß soll zwar öfters als gutes Heilmittel verordnet, aber nicht unschädlich seyn, namentlich für Säuglinge und in solchen Quantitäten.

„Wollen Sie nicht barmherzige Schwester werden?“ fragte Jemand eine unverheiratete Dame. „O ja, wenn sich ein geeigneter Bruder für mich findet,“ war die Antwort.

(Mit einer Beilage.)

Redaktion, Druck und Verlag der Aechtschen Buchdruckerei in Neubürg.